

ten. Im Halbdunkel gruppieren sie sich zu immer neuen Formationen, die man mal aus der Ferne hört und mal ganz in der Nähe tönen. So berührend die Musik auch ist, theatralisch ist die Produktion eher betulich und gleicht einer auf die Bühne transferierten Meditation, die nicht so recht zur Erleuchtung führen will.

Bis Freitag sind beim „bestOFFstyria“ nun die sechs für den Theaterpreis nominierten Stücke der heimischen Freien Szene zu sehen. Am Samstag wird das Festival mit einem Gastspiel des Wiener Theaters an der Gumpendorferstraße und der Preisverleihung beendet.

*Christoph Hartner*

[steirer.kultur@kronenzeitung.at](mailto:steirer.kultur@kronenzeitung.at)

## László Garaczi ist neuer Stadtschreiber

# Hofübergabe in Graz

Am kommenden Montag übernimmt der ungarische Schriftsteller László Garaczi das Amt des Grazer Stadtschreibers von Vorgängerin Ivana Sajko. Gemeinsam mit seiner Frau, der ungarisch-amerikanischen Autorin Ildikó Nagy wird Garaczi ein Jahr lang im Cerrini-Schlössl am Schlossberg leben.

71 Einreichungen aus 25 Ländern gingen bei der Kulturvermittlung Steiermark für den Posten des Grazer Stadtschreibers ein. Schließlich erhielt ihn „einer der vielfältigst reflektierenden Intellektuellen des heutigen Ungarn“, wie die Fachjury ihre Wahl begründete. László Garaczi schreibt nicht nur Romane,

sondern auch Lyrik, Theaterstücke und Drehbücher. Vielfach thematisiert er in seinen Arbeiten die politisch komplexe Situation in seiner Heimat.

In Graz ist Garaczi kein Unbekannter: Die deutschen Übersetzungen einiger seiner Werke sind im Droschl-Verlag erschienen, zudem hat er schon zahlreiche Texte in den Literaturzeitschriften „manuskripte“ und „Lichtungen“ veröffentlicht. In seine temporäre Residenz am Schlossberg wird den in Budapest lebenden Autor seine Frau, die Schriftstellerin und Musikerin Ildikó Nagy, begleiten.

Am Montag, 15. September, wird seine Vorgängerin Ivana Sajko bei einer gemeinsamen Lesung im Grazer Literaturhaus (20 Uhr) offiziell das Zepter an László Garaczi übergeben.

*Christoph Hartner*

*Vielfach ausgezeichnet: 2002 etwa erhielt László Garaczi für seine narrative Virtuosität den renommierten Sándor-Márai-Preis.*

